



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Apostolisches Leben vnd Thaten deß heiligen Francisci Xaverii, der Societet Jesu, JndianerApostels

Torsellini, Orazio

München, Jm Jahr Christi 1674.

VI. Von vnderschiedlichen Weisen den H. Apostel zuverehren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41408

Kranken werden sie die Hände legen / so wirds besser mit ihnen werden.

Das übrige der heiligen Mess ist gemein mit anderen heiligen Messen de Confess. non Pont. Aus welchem allem erscheinet / in was für hohen Concept; vnd Meinung diser heilige Indianer Apostel bey der Kirchen Gottes seye / vnd gehalten werde.

Wie er im Martyrologio zuverkündigen.

Das Römisch Martyrologium verkündiget seinen seligen Hinfid von diser Welt / auff folgende Weiß. Den dritten Tag Christmonats / in der Insul Sanciano / im Königreich China die Verschidung des H. Franciscus Xaverii auß der Gesellschaft Jesu / deren Indien Apostels / welcher wegen Menge der Unglaubigen / so er zu Christo bekehret / vnd Grösse der Wunderwercken / fürnemblich in Erweckung der Todten / vnd in der Gaab der Weissagung durch die ganze Welt glanget. Nach dem er in Ausbrattung des Catholischen Glaubens überaus vil Mühe vnd Arbeit aufgestanden / ist er voll der Verdiensten im H. Erren entschlaffen / den anderen Christmonats.

Das sechste Capitel.

Von vnderschiedlichen Weisen / durch welche der H. Apostel bisshero verehrt worden / vnd hinfüran verehrt kan werden.

Will nun jemand zu völigem Genügen vnd Bericht wissen / wie vnd durch was Mitelen man den H. Xaverium anruffen / vmb Hülf ersuchen / vnd sich seiner Fürbitt vnd Verdiensten könne theilhaftig machen; solches wird er leicht auß denen bis anhero durch ihne bey Gott außbrachten Gnaden abnehmen.

Seynd aber folgende mehrentheyls geübet worden.

1. Durch das Dpffer der H. Mess / ist zu Potam vnd anderswo des H. Xaverij milde Hülf zum öfteren erbetet worden.
2. Durch ihre Beicht vnd Communion haben vil alsobald die Krafft des Heiligen in ihren äussersten Nöthen erfahren.
3. Andere

3. Andere nach dem sie versprochen auff seiner Jährlichen Gedächtniß Abends zufassen : oder selbigen jährlichen Tag feyrllich zuhalten ; seynd den gefährlichen Zuständen entgangen.

4. Vilen / die etwas zu Zierung seiner Capellen oder Altaren verlobt / ist er hochtröstlich beygestanden.

5. Es ist in den höchsten verzweyffelten Anligen / eilichen behülfflich gewesen / daß sie des H. Kaverij Bildnussen in ihrem Zimmer gehabt / vnd vor denen sich demselben herzlich anbefohlen haben.

6. Vil haben seine Bilder in die Hand mit andacht genommen / freundlich geküßt ; auff den Schaden / so gar auff die Pestilenzische Beulen verrecklich gelegt / vnnnd also selbe augenblicklich vertriben.

7. Gleich kräftige Wirkung haben zu Verreibung allerley Schaden vnd Leibs-Gebrech bey dem zu Ehren des H. Kaverij gesegneten Wasser maniche brechhafte vnd verlassene Menschen empfunden.

8. Gar vilen hat geholffen / daß sie mit Del / so in der Ampel vor seinem Altar / oder Bildnuß brünere / seynd angestrichen worden.

9. Nicht wenig seynd / welche ihnen ein neuntägige Andacht / mit täglicher Übung eines gewissen guten Wercks oder Gebetts dem Heiligen zu Ehr / ihnen aber zum Heyl fürgenommen haben.

10. Ein weitberühmbte / vnd von ansehnlichen Personen / auch von ganzen Gemeinden / geübte Verehrung des Heiligen / ist : Da man zehen Freytag nacheinander ihm ein gewisses vornimt ; als da ist : Die heilige Mess hören / oder lesen / beichten vnd Communiciren : Fasten : Ein bestimbtes Gebett ; Almuß-geden ; seines Leibs Casseyung ; vnordentlicher Begirten Abtrödtung : vnd dergleichen mehr.

11. Oder ein bestimbte zeitlang / zehen Vatter vnser / oder Englische Gruß / nach eines jeden Andacht vnd Gelegenheit / zur Danckbarkeit Erkandnuß seines müheseligin vnnnd arbeitsamen zehnjährigen Wandels / in stättiger Befürderung der Göttlichen Ehr vnd Lehr / vnd des Nächsten Heyls.

Dise Weiß den H. Kaverium zu verehren / ist nicht allein von hoher Geistlichen Obrigkeit gurgeheissen ; sondern auch mit mercklichem Ablass gezieret.

12. Es ist auch ein hochlöbliche Andacht deren / welche des Heiligen Letaneyen betten / vnd ihme seine fürnehmste Ehren-Titul /

C. c. c.

auff

auff herzehrerbidlicher Freud fürhalten; vmb seine Gunst vnd Beystand zuerlangen.

13. So wird es gewißlich dem Heiligen nicht wenig angenehmb seyn / vnd ohne gewünschte Hülff der Trostbedürfftigen nicht abgehen / wann man ihn mit Ablesung seiner Tagzeiten anrufen wird.

14. Heylsfertig ist auch gewesen deren Andacht / welche denen in Gefahr ligenden Kinderen des H. Xaverij Namen auffgelegt; oder Kleyd angethan haben.

Durch hie eingeführte vnd andere Mittelen / so ein jeder auff Anreiz des H. Geists / deme allein bewußt ist die beste Weiß die Gottheit / vnd seine liebe Heiligen zu Ehren / vnd anzuruffen / nach seines Anlizens Beschaffenheit / gebraucht hat / haben vnzählbare betrübte / mangelhafte / verlassene Menschen bey allerhand vorfallenden des Leibs vnd der Seelen Ungelegenheiten / die mächtige Hand / vnd tröstliche Hülff vnser heiligen Nothhelfers bis am heutigen Tag / durch die ganze weite Welt erfahren: Vnd werden hinfortan verhoffentlich auch empfinden alle die jenige / so gleichmessige Mittelen / mit gleicher Andacht vnd lebhaften Glauben anlegen werden.

Der Allmächtige Barmhertzige Gott verleyhe / daß durch Ablesung des Apostolischen Lebens / vnd der Södelichen Wolthaten / so durch Fürbitt dises seines Dieners anderen bis annoch seynd mit ertheilt worden / wir derselben mögen mittheylhaftig werden. Dis wünsche ich allen denen / welche allhie vnd anderstwo seine auffgesetzte so Tugenden / als Wercken lesen oder hören werden: vnd daß in allen ein vnzaghafte Hoffnung erwecket; vnd hefftige Begierde angezündet werde / womit sie nach dero Maasß eines so günstigen Beschirmers Fürbitt genießten mögen.

Was man etwan zu Ehren dises Heiligen thun / oder wolbedächlich verloben könne.

In jeder kan nach seiner Andacht / vnd Vermögen auff eigenem Belieben ihme auff folgenden Stücken zu thun / oder auch zu verloben / auff Ewig / oder auff ein gewisse Zeit / eins oder mehr erwöhlen.

1. Den H. Franciscum Xaverium für seinen sonderbaren ewigen Patronen / vnd Fürsprecher zu erwöhlen / vnd denselben täglich wenigist mit einem Ave Maria sein Lebtag zu verehren.

2. Sein

2. Sein Bildnus auff einem Ablass-Pfenning / oder sonst einer andern Materi stets an dem Hals tragen / oder an den Rosenkrantz hengen / dieselbe Morgens vnd Abends küssen / sprechend: H. Franciscus Kaveri / bitt für mich / *rc.*

3. Jährlich / an seinem Fest / welches ist den 3. December / oder Christmonat / die heilige Beicht / vnd Communion verrichten / denselben Tag für sich allein / oder sambt seinem Hauf / vnd Undergeben / ganz / oder doch halb feyerlich begehen / vnd die seine zu dergleichen Andacht bereden / oder ihnen befehlen / den Abend aber zuvor fasten / oder sonst einen Abbruch an Speiß / oder Trancf thun.

4. Alle Monat / den ersten Freytag / oder alle Freytag ihme zu Ehren einen Rosenkrantz / oder die Tagzeiten von ihme / oder sonst gewisse Gebett sprechen.

5. Seinen Altar / oder Bildnus täglich / oder doch wochentlich auff das wenigste einmal / am Freytag sonderlich besuchen / darvor zehen Ave Maria / *rc.* betten.

6. Stündlich betten: Bitt für vns / O H. Franciscus Kaveri: Auff daß wir der Verheissungen Christi würdig werden. Welches aber nur Rathweiß gesetzt wird / weil solches zuverloben / beschwerlich fallen wurde.

7. Dessen Namen selbst annehmen / oder den Kindern in dem H. Tauff vnd Firmung geben lassen.

8. Speiß / Trancf / Arzney / *rc.* in seinem Namen weyhen lassen.

9. Seine Bildnussen in den Häusern an den sichebaristen / vnd ehrlichsten Orten anheften / stellen / *rc.* dieselbe zu Hauf / vnd in der Kirchen / sonderlich an seinem Fest / oder Freytägen / mit Blumen / Kräncklein / Ampfen / Waxlichtern / vnd andern Sachen zieren / vnd ehren.

10. Heilige Messen in seiner Ehr auff seinem Altar / oder seiner Bildnus lesen lassen.

11. Geistliche vnd leibliche Werck der Barmherzigkeit gegen dem Neben-Menschen / Andachten gegen Gott / vnd diesem Heiligen / Abtrüdnungen / vnd Überwindungen seiner selbst / fürnehmlich an seinem Fest / vnd Vorabend / oder andern Freytägen üben.

12. Die 10. Freytägige Andacht / dise bisher erzehlte / vnd andere gute Werck den H. Franciscum Kaverium zuverehren / auch andere lehren / ihnen rathen / vnd darzu anretzen.

Antrib den H. Xaverium zu verehren.

I.

Sol uns billich zu Verehrung dises Heiligens ein Antrib seyn/ der vnersätliche Seelen-Enfer / mit vnaussprechlicher Vberghafftigkeit / alle vnd jede Widerwärtigkeit für das Heil der Seelen zu ertragen vnd zu übersehen.

2. Die wunderbarliche vnd sanffemütige Geschicklichkeit/ die Seelen GOTT zu gewinnen.

3. Die Verachtung aller vnd jeder zeitlicher Ergöhllichkeit.

4. Das vnauslöfliche Feuer der Göttlichen Liebe / welches in allen seinen Geberden / ja so gar in dem Angesicht verspürt worden.

5. Die vnerlegte Englische Keinigkeit / die ihm auch sein Leib gang vnerfehrt in vnausgelöschtem Kalch erhalten / nicht ohne absonderlichen Liebreichen Geruch.

6. Die absonderliche Vortrefflichkeit in allen Tugenden vnd Göttlichen Gnaden.

7. Die ohne Zahl durch seine Mühe vnd Arbeit GOTT gewunnene Seelen.

8. Die Menge deren / so wol bey Lebs-Zeiten / als nach dem Tode gewürckten Wunderwercken.

9. Die unabläfliche Beyständ / vnd Augenscheinliche Hülf gegen allen denen / die ihm mit aufrichtigem Gemüt zugerhan gewesen / vnd seinem Schus sich ergeben haben / die er entweder mit der Gedult / wie auch mit der Vereinigung des ihrens mit dem Göttlichen Willen / oder aber mit Erlangung des jenigen / was sie begehrret / begnadet hat.

Nützliche Stuck in der Liebe gegen disem Heiligen zuzunehmen.

I.

Dem Crucifix mit absonderlicher Andacht zugerhan seyn.

2. Unabläflich vor die Bekehrung der Unglaubigen / GOTT bitten.

3. Ofte das andächtige Gebett für die armen Seelen im Fegfeuer gegen GOTT aufgieffen.

4. Die vnerlegte Keinigkeit auff das fleißigist bewahren.

5. Mit möglichstem Fleiß dem Nutz des Nächsten abwarten.

6. Dff.

6. Dfftermal beichten / wie auch das Gewissen erforschen / als ob man sich zum Tode bereiten wolte.

7. Dfft das jenig ihm vorwerffen : Was nuzet es dem Menschen / wann er die ganze Welt gewinnet / an seiner Seelen aber Schaden leydet ?

8. Mit vnersparlicher Mühe sich besteißen / die obbemeldte Sauck / welche absonder Faverius in seinem Leben geübt / ihm gemein zu machen.

9. Jeglich vnablößlich sich bemühen sein Ehr zu befürdern / vnd die durch ihn vns erwisene Wol- vnd Gurrhaten aller Welt kund zu machen / dardurch vnser Schuldigkeit gegen diesem so groffen Welt-Apostel zu zeigen.

Erlliche Vnderweisungen vollkommen zuleben / auß dem Leben des H. Francisci genommen.

Erltlich / auff vns selbstn wol mercken / vnd das jenig / was GOTT vnd vnser Seelen Seeligkeit betrifft / auff fleißigst beobachten. Alle Tag zweymal / da wir auffstehen / vnd vns zur Ruhe begeben / vnser Gewissen erforschen / vnd etwas vom Leben Christi betrachten. Im reden behutsam seyn / vnd also mit denen verrewlichstn Freunden in aller Gottes-Forchte vnd Erbälligkeit handeln / als ob sie dermal eins vnser ärgiste Feind werden wurden / damit wann solches möchte geschehen / sie sich billich zuschamen hätten / daß sie von so Frommen durch ihr selbst eigne Schuld abgewichen. Vor allem sich besteißen / mit wahrer Liebden Nächsten zu umfangen / vnd ihre Gebrechlichkeit zu übertragen : Vnd dieses ist das Besag Christi erfüllen / alsdann werden sie erkennen / daß ihr meine Jünger seyt / wann ihr euch vndereinander lieben werdet. Alle vnd jede Tag / die in dem Fegfeuer noch lebende Seelen / wie auch diejenige / die mit einer Todtsünd behaft / vnd dann auch die in den Todts-Aengsten sich befinden / GOTT befehlen. Niemaln sich schlaffen begeben / es sey dann / daß man das Gewissen erforschet / vnd aller Gebrechlichkeit sich erinnert / sowol der Gedanken / als Wort vnd Wercken / nicht anderst / als wolte man sich zur Beichte begeben / vnd nach vollendter Erforschung / in Kew vnd leyd GOTT vmb Verzeihung bitten / mit Vorsag der Besserung / dann auch nach vollndtem Vatter vnser vnd Englischen Gruß / vmb Mittel vmbsehen sich zubessern / vnd in der Tugend fortzuschreiten.

Frühe Morgens aber / soll vnser erster Gedancken seyn / die des Tags vorhero begangene Mängel vnd Ubertretungen zubessern / vnd die Göttliche Barmherzigkeit vmb Gnad solches ins Werck zustellen erbiten / alsdann sich mit gebührender Zucht vnd Niderträchtigkeit / zum Gebett vnd Betrachtung Göttlicher Dingen begeben. Von denen gewöhnlichen Andachten / im wenigsten nichts nachlassen / sich selbst in allen überwinden / die Werck der Sinnlichkeit zuwider mit allem Fleiß suchen vnd vmbfangen. Alzeit vnser selbst eigene Vnderdrückung vnd Verachtung verlangen / weilen wir ohne deren weder den Heiligen noch GOTT gefällig seyn mögen. Dem Beichtvatter in aller Demut / ohne alle Auf- oder Einred gehorchen / alle Geheimnuß vnd Versuchungen ihme entdecken / dann dises vnserer Seelen sehr nuzlich / dem Teuffel aber sehr nachteilig / weilen das Göttliche Liecht / vnd die himmlische Gnad absonderlich bey denen / die vns GOTT an seiner statt hie vorgesezt / zufinden. Leglich wird es sehr nuzlich seyn / oft mit Mund vnd Herzen das jenige widerholen. **Überwinde dich selbst.**

Das sibende Capitel.

Von etlichen neuen mercklichen Miracklen des H. Francisci Xaverij / so zu disen vnseren Zeiten hin vnd wider geschehen.

DAs man dises grossen heiligen Apostels Leben widerumb in Druck zugeben / einen Gedancken geschöpfft / ist nit der wenigsten Ursachen eine gewesen / sovil vnder schidliche grosse Wunderthaten / welche hin vnd wider zu vnseren Zeiten geschehen ; wöllen einen Anfang machen von etlichen / so sich in dem weitberühmbten Königreich / vnd Statt Neapol haben zugeragen / dann alle hieher setzen / wäre nichts anders als neue Bücher schreiben.

Von wunderlicher Veränderung eines heiligen Bilds in dem Altar zu Neapol.

Es ist jederzeit für ein vnfehlbares Zeichen der Würdigkeit vnd Güte GOTTES gehalten worden / wann er erwann